



Tanja Hausberg liebt ihre Ausbildung bei der Firma Elektro Klaassen.

Foto: T. Fresemann

Traumjob im Handwerk gefunden

Tanja Hausberg fasst Fuß in einer Männerdomäne und möchte anderen ostfriesischen Frauen darin ein Vorbild sein.

Mit den eigenen Händen und mit Köpfchen Rätsel lösen: So beschreibt Tanja Hausberg, was sie am liebsten an ihrem Handwerk mag. Die 20-Jährige absolviert eine Ausbildung zur Elektrotechnikerin bei der Firma Elektro Klaassen in Norden.

Tanja Hausberg hatte es nicht einfach, im Handwerk Fuß zu fassen. Sie schrieb viele Bewerbungen und bekam genauso viele Absagen. Damit anderen Frauen der Einstieg in die Branche leichter fällt, unterstützen die Handwerkerin und ihr Chef Jann Ulferts das Projekt „Frauen ins Handwerk“. Die Handwerkskammer für Ostfriesland hat die Aktion mit der Agentur für Arbeit Emden-Leer sowie der Kreishandwerkerschaft Aurich-Emden-Norden Anfang des Jahres ins Leben gerufen.

„In den Köpfen einiger Menschen gehören Frauen in viele Berufe, aber nur selten ins Handwerk. Schnell entsteht für Bewerberinnen das Gefühl, sie müssten sich für einen Job entscheiden, der eher dem klassischen Rollenprofil zu entsprechen scheint“, sagte Angela Mandel, Prokretansprechpartnerin. Es ging auch Tanja Hausberg so: „Ich hab nach der Schule erst einmal eine Ausbildung zur Pflegeassistentin absolviert. Mit der Zeit habe ich dann festgestellt, dass ich etwas ganz anderes möchte.“

Nach der ersten Ausbildung wollte die junge Frau als Umschülerin ins Handwerk kommen, aber niemand stellte sie ein. Sie entschied sich dann für ein Einstiegsqualifizierungsjahr. Durch ein Praktikum in ihrem heutigen Betrieb hat sie schließlich ihren Chef Jann Ulferts davon überzeugen können, dass sie die Ausbildung im Handwerk wirklich will und ihren männlichen Kollegen in nichts nachsteht. Seitdem beweist sie jeden Tag aufs Neue, dass Frauen sehr wohl einen Platz im Handwerk verdient haben.

Für Ulferts ist es der erste weibliche Lehrling im Unternehmen. „Ich kann mir gut vorstellen, in Zukunft weitere Handwerkerinnen einzustellen“, sagte Ulferts. Die Firma Elektro Klaassen geht das Projekt „Frauen ins Handwerk“ an und nimmt gerne Bewerbungen von Handwerkerinnen und solchen, die es noch werden möchten, entgegen. **TANJA FRESEMANN**

Frauen ins Handwerk - Das Projekt

Um die Fachkräfte von morgen zu sichern, sind gute und motivierte Auszubildende erforderlich. Es müssen neue Wege bei der Nachwuchsgewinnung gegangen werden. Es ist nicht nur von Bedeutung, wo und wie die Unternehmen von Interessierten wahrgenommen werden, sondern auch von wem.

Viele Handwerksbetriebe erhalten nur von etwa der Hälfte aller Ausbildungssuchenden eine Bewerbung - die ist männlich. Die weiblichen Nachwuchskräfte finden in vielen Bereichen des Handwerks nur schwer Arbeitgeber. Langjährige Entscheidungsmuster, wie „das war schon immer so“ und „das ist nichts für ein Mädchen“ schließen viele Handwerksberufe bei den Bewerberinnen aus. Dabei gibt es durchaus motivierte Nachwuchskräfte, die gern im Handwerk Fuß fassen möchten. Wie können Unternehmen dieses Potential für sich nutzen?

„#einfachmachen - Frauen ins Handwerk“ ist eine Initiative, die ihnen genau dabei zur Seite steht. Betriebe gehen mit dieser Aktion auf motivierte Handwerkerinnen und Ausbildungssuchende zu.

Teilnehmer der Aktion erhalten kostenloses Material wie Plakate, Flyer und Visitenkarten. Damit können sie der Öffentlichkeit zeigen, dass sie gern Bewerbungen von Frauen entgegen nehmen.

Die Initiatoren der Aktion sind die Handwerkskammer für Ostfriesland, die Kreishandwerkerschaft Aurich-Emden-Norden sowie die Agentur für Arbeit Emden-Leer.

Ansprechpartnerin: Angela Mandel,
Telefon 04941 1797-41, E-Mail a.mandel@hwk-aurich.de

Weitere Informationen und Bewerbungen:
www.hwk-aurich.de/service-center/frauen-ins-handwerk

Tagesgeschäft mit DSGVO in Einklang bringen

Handwerkerinnen befassen sich mit der Datenschutzgrundverordnung. Betriebsberaterin Karina Schröder von der Handwerkskammer räumt Unsicherheiten aus und gibt Praxistipps an die Hand.

In den Gesichtern der Frauenrunde waren anfangs einige Fragezeichen abzulesen. Verständlich bei dem doch etwas trockenen Thema, welches die Handwerkskammer für Ostfriesland während ihres Handwerkerinnenfrühstücks in Aurich behandelte. Gerne hätten die Chefinnen und Meisterinnen die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) nach einigen Aussagen zum Unwort des Jahres gekürt. Nichtsdestotrotz müssen sich auch Unternehmen, unabhängig von Größe, Umsatz oder Beschäftigungszahl, mit der neuen Gesetzeslage, die seit Mai 2018 in Kraft getreten ist, befassen.

Um etwas Klarheit in die Regelung zu bringen, stellte Karina Schröder, behördliche Datenschutzbeauftragte der Handwerkskammer, die neue Verordnung anhand eines „10

Punkte Fahrplans für kleine Handwerksbetriebe“ vor.

„In der DSGVO gibt es noch viele Unsicherheiten“, erklärte sie. Grundsätzlich müssen Unternehmen dokumentieren, welche Daten in welcher Form und wem inner- und außerhalb des Betriebes zugänglich gemacht werden. Das ist leichter gesagt, als getan.

Laut Karina Schröder ist es am wichtigsten, die Kunden über die Datenverarbeitung zu informieren und dies im Falle einer Prüfung nachweisen zu können. „Es gibt dabei keine Masterlösung“, erklärte die Betriebsberaterin. Die Landesbeauftragte für Datenschutz in Niedersachsen prüfe derzeit bei ausgewählten Unternehmen die Einhaltung der DSGVO. Dabei wolle die Aufsichtsbehörde vorrangig sensibilisieren und den aktuellen

Stand abfragen. „Bußgelder drohen derzeit noch nicht“, beruhigte die Referentin.

Die Betriebe sollten bereits bei der Angebotserstellung ein entsprechendes Informationsblatt verschicken und dies in einer Liste vermerken. „Die Auskunft mit der Rechnung herauszugeben, ist viel zu spät“, riet Karina Schröder weiter.

Gleichzeitig ging sie auf den Umgang mit Fotos, E-Mails, Whatsapp und anderen Internetplattformen ein, stellte den Frauen entsprechende Formblätter zur Verfügung und bot ihre kostenfreie Beratungsleistung in Einzelgesprächen an.

Information und Formulare:
www.hwk-aurich.de/betriebsfuehrung/datenschutz



Foto: W. Feldmann

Während eines Werkstatttrudunges im Berufsbildungszentrum in Aurich konnten die Frauen das virtuelle Schweißen beobachten.

Ansprechpartnerin: Karina Schröder,
Telefon 04941 17 97-25,
E-Mail k.schroeder@hwk-aurich.de

Ehrungen und Jubiläen

25 Jahre Meister

Tischlermeister Siegfried Brake in Rhaderfehn-Klostermoor und Johannes Vennen in Rhaderfehn (7. September),

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Herbert Kruse in Norden (17. September).

60 Jahre Meister

Gas- und Wasserinstallateurmeister Eildert Meyer in Bunde (9. September), Maschinenbauermeister Emil Santjer in Rhaderfehn (9. September).

50 Jahre Betriebsjubiläum

Bäckermeister Heino Gerdes in Norden (17. September).

Ehrungen und Jubiläen:

Elke Daniels, Telefon 04941 17 97-96,
E-Mail e.daniels@hwk-aurich.de

Die neue App „Handwerk“:

Holen Sie sich alle relevanten Informationen für Ihren Betrieb auf Ihr Smartphone.
handwerk.com/app



Handwerkskammer
für Ostfriesland





Der Jubiläumsprüfling Yves Pape (Mitte) mit den Gratulanten.

AUS DER WERKSTATT

6.000ste Schweißerprüfung im BBZ

Seinen Wiederholungslehrgang im Schweißen wird Yves Pape wohl nicht so schnell vergessen. Der 31-jährige Emder hat die 6.000ste Prüfung in der DVS-Kurstätte des Berufsbildungszentrums (BBZ) der Handwerkskammer für Ostfriesland abgelegt. Mit dem Jubiläum kamen auch die Gratulanten, die dem gelernten Konstruktionsmechaniker ein Präsent überreichten. Hauptgeschäftsführer Peter-Ulrich Kromminga und BBZ-Geschäftsführerin Angela Mandel beglückwünschten auch die Schweißlehrer Hans-Joachim Bornhuse und Matthias Siefken. „Die hohe Ausbildungsfrequenz ist eine tolle Leistung“, lobte Kromminga.

KURSE BBZ

- Internationaler Schweißfachmann: 19. Oktober 2018 bis 29. Juni 2019; Gebühr: 5.410 Euro.
- Vorbereitung auf die Hauptteile 1 und 2 der Meisterprüfung im Feinwerkmechaniker- und Metallbauerhandwerk: 17. Oktober 2018 bis 30. Mai 2020; Gebühr: 5.999 Euro. Meister-Bafög ist möglich.
- Malermeister Teil I und II: 24. Oktober 2018 bis 18. März 2020; Gebühr: 4.420 Euro. Meister-Bafög ist möglich.
- Vorbereitung auf die Gesellenprüfung – Anlagenmechaniker: 26. Oktober bis 03. November 2018; Gebühr: 129 Euro.
- SHK-Kundendiensttechniker: 26. Oktober 2018 bis Juli 2019; Gebühr: 2.050 Euro.
- Grundkurs Gasgeräte- und Ölfeuerungstechnik: 23. Oktober bis 06. November 2018; Gebühr: 270 Euro.

Anmeldung: Ramona de Buhr, Telefon 04941 17 97-73, E-Mail r.debuhr@hwk-aurich.de

Übergabe mit Erfolg meistern

Netzwerk Unternehmensnachfolge informierte Betriebsinhaber und -übernehmer am „Tag der Nachfolge“.

Sicherheit für Familie, Betrieb und Lebenswerk: Unternehmer, die das langfristig bewahren möchten, sollten frühzeitig Regelungen für die Nachfolge treffen. Aber wie genau plant man die Nachfolge? Was gilt es zu beachten und wo findet man überhaupt jemanden, der den eigenen Betrieb übernehmen möchte? Geschäftsführer kamen am Tag der Nachfolge zusammen, um sich mit diesen Fragen zu beschäftigen. Eingeladen hatte das Netzwerk Unternehmensnachfolge Ostfriesland ins EEZ (Energie-, Bildungs- und Erlebnis-Zentrum) in Aurich.

Eröffnet wurde der Abend von Helge Valentien, Leiter der Betriebsberatung der Handwerkskammer für Ostfriesland und Hartmut Neumann, Referent für Existenzgründung bei der IHK für Ostfriesland und Papenburg. Gemeinsam stellten sie das Netzwerk Nachfolge Ostfriesland vor. Es ist ein Zusammenschluss aus Wirtschaftsförderern der Landkreise und Städte, Wirtschaftsförderergesellschaften- und kreise, Banken und Sparkassen, Kreishandwerkerschaften sowie der Kammern in Ostfriesland.

Es folgte ein Vortrag von Jochen Büter, Fachberater für Unternehmensnachfolge von Menken & Büter (Nordhorn). Sein Thema war „Das Nachfolgekonzept – wie gehe ich vor und wo finde ich meinen Nachfolger?“. Wichtig sei vor allem, sich frühzeitig darum zu kümmern, dass das Unternehmen sicher weitergeführt werden kann, so Büter. Dabei müsse man auch bedenken, dass Betriebsnachfolgen manchmal schneller nötig werden als man denkt. Krankheit und verfrühtes Ableben des Inhabers seien nie auszuschließen. Auch für diese Fälle müsse eine Absicherung geben. Nach dem Experten, nähmen viele Betriebsinhaber die Vorsorge und Nachfolgeregelung nicht ernst genug. „Rund ein Drittel der Unternehmer hat keine Nachfolgeregelung getroffen“, sagte Büter. Um eine Übernahme erfolgreich zu regeln sei es ratsam, sich beraten



Foto: T. Freeseemann

Vor rund 80 Gästen referierten (von links) Helge Valentien, Georg Gerdes, Jan Wolff, Jochen Büter und Hartmut Neumann.

zu lassen. Ein neutraler Blick helfe dabei, die Situation erfolgreich zu meistern.

Eine Nachfolgeberatung können Mitgliedsbetriebe bei der Handwerkskammer für Ostfriesland bekommen. Auch potentielle Übernehmer eines Handwerksbetriebes können sich an die Betriebsberatung wenden.

Der zweite Fachvortrag befasste sich mit dem Thema „Unternehmenswert – Wunsch oder Marktpreis? Wie mache ich meinen Betrieb attraktiv?“. Referent Georg Gerdes von der Wirtschaftskanzlei Georg Gerdes (Papenburg) stellte diverse Verfahren zur Ermittlung des Unternehmenswertes vor. Dabei verdeutlichte er den Unterschied zwischen Wert und Preis. Der Wert lasse sich durch verschiedene Methoden bestimmen. „Wichtig ist, sich klarzumachen, dass es keinen objektiven Wert eines Unternehmens gibt“, sagte Gerdes. Das, worauf sich Übergeber und Übernehmer am Ende einigen werden, sei der Preis.

Abschließend stellte sich Jan Wolff vor, der bereits erfolgreich die Nachfolge angetreten hat. Er führt in sieb-

ter Generation die I.W. Wolff GmbH & Co. KG. Er hat die rund 20 Mann starke Firma von seinem Onkel übernommen. Das Leeraner Unternehmen stellt Spirituosen her und betreibt unter dem Namen Wein Wolff mehrere Weingärten im Nordwesten.

Eine gute Planung sei bei der Nachfolgeregelung wichtig gewesen, so Wolff. Er legte den Unternehmern vor Ort nahe, sich frühzeitig mit potentiellen Übernehmern zusammzusetzen und diese in den Betrieb einzuarbeiten. Dies helfe bei einer reibungslosen Übernahme.

TANJA FREESEMANN

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer für Ostfriesland zum Thema Nachfolge:

Helge Valentien, Telefon 04941 17 97-54, E-Mail h.valentien@hwk-aurich.de

Weitere Informationen zum Thema: <https://www.hwk-aurich.de/betriebsfuehrung/betriebsuebergabe>



Freuens ich über den Preis: Angela Hermes (Mitte) und Geschäftsführer Tobias Reinbacher (3.v.r.), Tischlerei Fuchs. Foto: AGVR

Gewinner VR-Mittelstandspreis

Volks- und Raiffeisenbanken zeichneten drei Unternehmen aus dem Weser-Ems-Gebiet aus. Friedeburger Tischlerei Fuchs ist einer der drei Sieger. 5.000 Euro Prämie für jeden.

Gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern und den Handwerkskammern in Weser-Ems hat die Arbeitsgemeinschaft der Volksbanken und Raiffeisenbanken (AGVR) erneut den mit insgesamt 15.000 Euro (3 x 5.000 Euro) dotierten „Großen VR-Mittelstandspreis Weser-Ems“ ausgeschrieben.

Die Tischlerei Fuchs aus Friedeburg prämiert. Sie ist auf individuellen Möbelbau und die Inneneinrichtung gastronomischer Betriebe ausgerichtet.

Beworben hatten sich über 60 Unternehmen.

In der Region Ostfriesland wurde die im Jahr 2002 gegründete Tischlerei Fuchs aus Friedeburg prämiert. Sie ist auf individuellen Möbelbau und die Inneneinrichtung gastronomischer Betriebe ausgerichtet.

In der Tischlerei erhalten die Kunden viele Leistungen aus einer Hand. Aufgrund der guten Ertragslage konnte im vergangenen Jahr eine neue Maschinen- und

Lagerhalle in Betrieb genommen werden.

Das Unternehmen bietet flexible Arbeitszeiten und engagierte sich in der Ausbildung. Angela Hermes und Tobias Reinbacher gaben einem syrischen Flüchtling die Chance, nach einem Praktikum eine Vollzeitstelle zu übernehmen.

Für diese moderne Kunden- und Mitarbeiterorientierung wurde die Tischlerei Fuchs mit dem „Großen Mittelstandspreis Weser-Ems 2018“ ausgezeichnet.

Es wird cool auf den Köpfen

Friseurmeister führen die neuen Haartrends der kommenden Saison am 23. September in Aurich vor.

Unter dem Motto „Polar & Ice“ präsentieren die ostfriesischen Friseurinnungen die Trends der Herbst/Wintersaison. Das modeinteressierte Publikum ist eingeladen, am Sonntag, 23. September, ab 16 Uhr dabei zu sein. Auf einer Bühne in der Bauhalle der Handwerkskammer für Ostfriesland, Straße des Handwerks 2, Gebäude G, in Aurich werden die neuen Schnitttechniken vorgestellt.

Der Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks (ZV) hat die Frisurentrends entwickelt. Inspiriert sind die Styles von der Insel Island, wo Feuer- und Eiswelten aufeinandertreffen. Vizepräsidentin und Friseurmeisterin Imke Hennig (Wiesmoor) wird die Veranstaltung moderieren. „Die Schnitte stehen nicht nur für kühle Eleganz und kraftvollen Stil, sondern

sind auch sehr variabel. Nach Schema F können die Friseure nicht verfahren“, so Imke Hennig und weiter, „was zählt, sind technisch ausgefeilte Schnitte, die der Persönlichkeit entsprechen und Wandelbarkeit ausstrahlen.“

Blaue und grüne Stranchen fließen als Sinnbild für die Nordlichter Islands in die Haarpracht ein. Bei den Damen ist der „Pixie-Cut“ mit Micropony angesagt. Bei den Herren feiert unter anderem der „Bowl-Cut“ eine Rückkehr. Das Publikum darf sich außerdem auf Frisuren und Make-up-Trends wie den kurzen Bob „Ice Princess“, den „George-Michael“-Look oder den „New James Dean“ freuen.

Weitere Informationen: Einlass ist ab 15.30 Uhr. Der Eintritt kostet 25 Euro. Innungsmitglieder zahlen 15 Euro.



Ein Hauch von Island: Die coolen Trendfrisuren der Herbst/Winter-Saison. Foto: Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks





Meine Hotels mit Aussicht. Realisiert von der Bank mit Weitsicht.

Birgit Kolb-Binder, Inhaberin der Kolb-Unternehmensgruppe Langeoog, nutzt die Kompetenz der OLB und ihrer Spezialisten, um neue Konzepte auf die Beine zu stellen. Erfahren Sie mehr auf olb.de/firmenkunden

Heimat ist eine Bank.

Ein Stück Heimat finden Sie auch auf facebook.com/olb.bank

OLB. Hier seit 1869.